

kommen verheißt hat, um auf dieser Erde sein Reich aufzurichten, da haben seine nur an das „Dämmerlicht der hohen Wissenschaft“ gewöhnten Augen das Lichtmeer der göttlichen Majestät nicht ertragen können und er ist blind geworden, trotzdem er seinen mit Vorbeeren reich geschmückten Doktorhut tief in die Augen drückte.

Wie ist nun aber aus dem schnaubenden Saulus ein so demütiger und kleiner Mann geworden, der sich wie ein Gefangener führen lassen mußte und zwar gerade in das Haus in der via recta, für dessen Einwohner er einen mit dem hohepriesterlichen Siegel versehenen Paßbefehl in seiner Tasche trug und gerade in diesem Hause des Juba zu Damaskus sollte er eine Wandlung durchmachen und aus dem blinden Saulus ein lebender Paulus werden.

Amtliches.

**Oberamt Schorndorf.
An die Gemeinderäte.
Prüfung der Mobiliar-Feuer-Ver-
sicherungs-Anträge.**

In dem Besetz vom 19. Mai 1892 Art. 8 (Reg.-Bl. S. 125) ist folgende Vorschrift gegeben: „Hinsichtlich der abgeschlossenen Versicherungsverträge hat der Gemeinderat alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntnis Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, beziehungsweise eine Prüfung vorzunehmen und nach Erfund weitere Verfügungen zu treffen, bezw. Ervähigung des Antrags zu beschließen.“ Die Gemeinderäte werden aufgefordert, diese Prüfung vor 1894 — wenn sie noch nicht geschehen sein sollte, — sofort vorzunehmen und deren Ergebnis mittels Protokollauszugs **binnen 2 Wochen** hierher anzuzeigen, nebst Nachweis über die getroffenen Anordnungen, zu welchen die Prüfung Anlass gegeben hat. Gleichzeitig ist auch zu berichten, ob sich unter den **Veränderungen keine über 10 Jahr** alten befinden, welche nach § 9 Schlußsatz des oben angeführten Gesetzes einer Erneuerung bedürfen.
Schorndorf, den 30. Nov. 1894.
R. Oberamt.
K. Einzelbach.

— Der Expedient Eger in Schorndorf wurde nach Mundertingen versetzt.

**Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.**

In **Nettersburg** brannte letzten Samstag das Haus einer Witwe ab, die, weil nicht versichert, hiedurch fast ihr ganzes Vermögen eingebüßt hat. Brandstiftung wird vermutet.
Sübingen, 29. Novbr. Das königliche Hoflager wird am Samstag Nachmittag von Bebenhausen wieder nach Stuttgart verlegt werden. Zu der heutigen Jagd, welche Se. Majestät der König im Revier Einsiedel abhielt, war eine Reihe von Professoren der hiesigen Universität eingeladen und zwar die Professoren Dr. v. Schönberg, Dr. Voray, Dr. Graner und Dr. Seubert. Der Kanzler der Universität Staatsrat Dr. v. Weisfäcker und der Rektor Prof. Dr. Lothar v. Meyer wurden zur sog. Mittagsstafel zugezogen.

Denn der wunderthätige und hochgelehrte Jüngling mußte es sich gefallen lassen, daß in aller höchsten Auftrage der „Bruder“ Annanias, als „Wunderdoktor“ sich bei ihm einstellte um ihn durch die sympathia apostolica, d. h. durch das Gebet, seine Augen zu heilen; und wie gründlich wurden seine erblindeten Augen geheilt, und zugleich er umgewandelt zu einem eifrigen Jünger des Herrn Jesu, für den er von nun an in ganz Damaskus warb und von ihm zeugete, daß „er sei der Sohn Gottes.“ Welcher Gegenatz: Nach Damaskus ritt er auf stolzem Roß, als hohepriesterlicher Inquisit und aus Damaskus mußte er entfliehen, in einem Korbe an der Mauer hinabgelassen, von seinen früheren Freunden verfolgt. Den Doktorhut mit den verwickelten Vorbeerzweigen ließ er in Damaskus in dem Hause des Juba am Nagel hängen, aber deshalb ist er nicht zu Schanden

gekommen vor der Welt. Denn noch in Damaskus erhielt er seine Berufung zum Messiasprediger unter Juden und Heiden und die Cabinetsordre, wornach er zum königlichen und kaiserlichen Hofprediger ernannt wurde. Apostelg. 9, 15.

Darum ist er auch ein rechter Advents-prediger geworden, denn er hat den Herrn gesehen in seiner Niedrigkeit, aber auch in der Herrlichkeit und himmlischem Glanz, in dem er kommen wird, wenn es heißt:

Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihn flucht,
Mit Gnad' und süßem Blicke,
Dem, den er liebt und sucht;
Ach komm, ach komm, o Sonne
Und hol' uns' all' zumal,
Zum ew'gen Licht und Wonne
In deinen Freudenstaat!

Rottweil. Am Dienstag abend verspätete sich der Schneider Kieger von Rietheim, W. Tuttlingen, beim Aussteigen auf der dortigen Station, verfuhrte es deshalb aber dennoch, nachdem der Zug sich langsam in Bewegung gesetzt; dabei fiel Kieger so unglücklich, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

Weingarten, 30. Nov. In der Bärenbrauerei wurde gestern ein Eiseller abgebrochen; unversehens stürzte eine Mauer ein und begrub den verheirateten Arbeiter Sigmüller. Der Verschnittete wurde sofort herangezogen und wurde ihm alsbald ärztliche Hilfe zu teil. Doch waren, außer einem Schenkelbruch, die Verletzungen am Unterleib so schwere, daß der Verunglückte heute Nacht starb.

Deutsches Reich.

In **Wazlin** nahm gestern die Beisehung der Fürstin Bismarck einen würdigen Verlauf. Außer der gesammten Familie waren Schweninger, die Beamten und das Forstpersonal des Fürsten sowie Bewohner von Wazlin bei der Feier zugegen.

Weimar, 29. Nov. Der Trauerzug, der dem verstorbenen Erbgroßherzog die letzte Ehre erwies, begann um 11 Uhr. Hinter dem Wagen schritten der Erbgroßherzog zwischen dem Prinz Friedrich von Hohenzollern als Vertreter des Kaisers und dem König von Sachsen, darauf folgten die anderen Fürstlichkeiten und Lebtragenden. Die mit Abzeichen der Trauer geschmückten Straßen waren überfüllt. Die Reitervereine mit Fahnen bildeten Spalter. Die Ankunft in der Fürstengruft erfolgte um 11 1/2 Uhr. Nach dem Gottesdienst wurde der Sarg versenkt. Der Großherzog blieb mit Rücksicht auf seine Gesundheit dem Leichenzuge fern. — Der Präsident der französischen Republik, Casimir Perier hat einen tödtlichen Krampf am Sarge des Erbgroßherzogs niederlegen lassen. (Der Erbgroßherzog war bekanntlich auf französischem Boden gestorben.)

Wie aus **Wainz** gemeldet wird, sind der Schiffer Papst von Merstein und sein Brudersohn gestern Nacht durch Ausströmen von Kohlen-gas auf ihrem Schiffe erstickt.

Frankreich.

In den Straßen von **Paris** kann man gegenwärtig eine Anzahl Soldaten der Fremden-

legion sehen, die aus Dahome hierher geschickt wurden; um sich vom Sumpffieber zu erholen. Die Fremdenlegionäre machen mit ihren abgemagerten Gesichtern, ihrer gelben Farbe, ihrem gebückten Haupt und ihren geclumpten Uniformen einen jammervollen Eindruck. Ein Berichterstatter des Debats erzählt, daß im Publikum, als ein solcher Soldat vorüberwankte: lebhafte Ausrufe der Ent-rüstung gegen die Militärbehörden laut wurden, weil sie die Leute in solchem Zustande umhergehen läßt.

Der grobe Wilhelm. In Jena ist kürz-lich der Wirt der „Willy-Imshöhe“, Wilhelm Kramer, gestorben. Unter dem Namen „der grobe Wilhelm“ war er bekannt als Original. Seine „altdeutsche Bierstube“, wie er sie selbst genannt, gleich eher einer Räucherlamm als Gaststube. Kreide zum Verewigen lag stets zu Jedermanns Gebrauch bereit. Das Zimmer war tapeziert; doch hatte Wilhelm, damit „die Kerle das schönste Muster nicht immer so voll-schmieren konnten“, die Tapete deckt, mit der gemusterten Seite an die Wand, kleben lassen. Das Anekdote „Sie“ gab in seinem Sprach-schatz nicht. Der Großherzog von Sachsen-Weimar, der einmal dahin geführt wurde, um die schöne Aussicht über Jena und das Saalthal zu genießen, beschwerte sich über den beschwer-lichen Aufstieg bis zur „Wilhelmshöhe“. Wil-helm entgegnete ihm mit der gleichgültigsten Miene der Welt: „So, wärst Du doch unten geblieben!“

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig von 80 Mt. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg
(k. u. k. Hof.) Zürich.

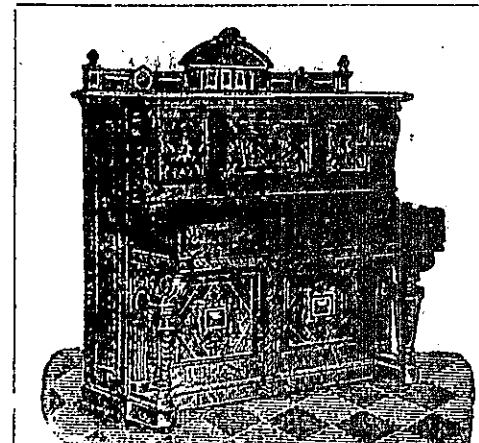
**Der Bericht über die Wählerverfam-
lung** am Freitag erfolgt wegen Raumangel in nächster Nummer.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Sämtliche Backartitel in nur Ia. Qualität

empfiehlt höchlichst

Karl Schäfer am Markt.



Pianos,
krenzfaltige, mit Patent-Panzerplatten,
vorzüglich in Ton und Spielart,
eleganter Ausstattung in Eichen u. Nußbaum,
matt und blank und schwarz,
empfiehlt bei 6jähriger Garantie

Fr. Bacher,
Instrumentenmacher.

Stimmungen und Reparaturen.
Umtausch alt. Instrumente. Klavierstühle mit Rohr- u. Journiersitz und zum Polstern.

Holl. Vollhäringe,
la. pur Milchher,
Bismark-Häringe,
russische
Kron-Gardinen,
Kollmöpfe,
gerauchte
Riesen-Pachsheringe,
Sardellen,
Cappern,
Gurken in Essig,
Senf,
empfiehlt bestens (bei ganzen Dosen und Fässchen billigsten Preisen.)
Eugen Heef, (Tabakfabrik).

Gutbrennenden, wohlgeschmeckenden
Rippentabak,
per Pfd. 30, 45 und 60 S, sowie
Blättertobak,
feinsten, per Pfd. 80 S empfiehl
Fr. Adam.

Schorndorf.
Vor ca. 4 Wochen sind mir
2 Enten zugelaufen.
Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben gegen Ertrag des Futter-geldes und Einrückungsgeld ab-solen bei
Bäcker Frank, Vorstadt.



Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.
Grosses Lager
Uhren jeder Art
vorzügl. Quali-täten in Gold und Silber für Herren und Damen.
Regulateure, Stehuhren, Wand-, Wecker- & Kuckuks-uhren, Spielwerke, Uhrketten.
Reparaturen pünktlichst, Garantie.
Joseph Salber, Stuttgart,
Uhrmacher & Uhrenhandlung,
jetzt Hauptstätterstrasse 19,
(früher Nr. 10),
Telefon 848.

Kirchenchor:
„Dein König kommt.“
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am h. Adventsfeiert (2. Dez. 1894) Abendmahl. Opfer für den Gastab-Abol-Verein.
Bormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Christbaumdekor
empfiehlt in
großartiger Auswahl
in den neuesten Genres
zu Fabrikpreisen.
Fr. Speidel.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebent ein.
Carl Schäfer,
Conditor.

Die Parterre-Wohnung
in ehemals O.-Geometer Daim-ler'schen Hause hat auf Lichtmeh 1895 zu vermieten
Christ. Breuninger.
Bekannt gute, mit Füll gefüllte
Zweischnal-Holzschuhe
empfiehlt sehr billig
Fr. Adam.

Georg Kalbfell,
Kammacher,
gegenüber dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

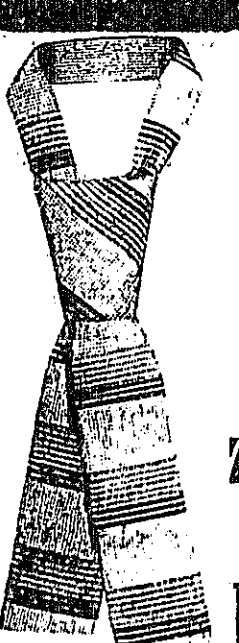
Gute
Zwischhandschuhe
in verschiedenen Preislagen
bei Obigem.
Ober-Urbach.
Verlaufen!
hat sich ein roter Jagdhund.
Fr. Ringle & Walhorn.
Vor Kauf wird gewarnt.

Eine Gitarre,
sowie schöne
Zither-Musikstüde
hat billig zu verkaufen
Wer, sagt die Redaktion.

Im Bügeln
empfiehlt sich
Frau **Emma Pattinger.**
NB. Gründlichen Unterricht im Bügeln erteilt
Obige.
Christbaumconfect
reiz. Neuheiten nur genießb. Ware
1 Kiste fort. Inhalt ca. 430 Stück
2 A 50 S, 1 Kiste fort. Inhalt ca. 270 große Stücke 3 A incl. Kiste u. Verpackung versendet gegen Nachn. Berlin **Siegfried Brock,** Wilmannstr. 37.
Auf Bismarck hat an eine kleinere Familie ein
Logis
zu vermieten
F. Dipping, Wäcker.

Bekanntmachungen.
Alle Montag von 8 bis 6 Uhr
Sprechstunde
in der **Krone in Schorndorf.**
Dr. Wille, prakt. Zahnarzt Gmünd
Franziskanergasse 20.
Jeden Tag wieder frische
Brat-Würste
bei
Wegger Schaal.
Seife,
per Pfd 25 Pfg., v. 5 Pf. 1 Mk.
empfiehlt
Karl Fischer, Seifenleder.
Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistischen Gemeinde.
Sonntag, 2. Dez. Vorm. 9 1/2, Uhr Predigt Bögling.
Abends 7 1/2, Uhr Predigt Herr Prediger Claf. (Abendmahl.)
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Claf.
Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Claf.

Hand-schuhe, Cravatten, zu billigsten Preisen
Hugo Waigel, Stuttgart
Marienstrasse 10 & Königshaus-Passage 15.



Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Montag den 3. Dezember 1894.

Artikliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden hiemit auf die Biff. II der oberamtlichen Verfügung vom 30. Mai 1892, betr. die Sonntagstruhe im Handeldgewerbe (Sch. Anz. Nr. 66), nach welcher an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und von 12 Uhr bis 7 Uhr nachmittags gestattet ist, aufmerksam gemacht.
Schorndorf, den 1. Dez. 1894.
R. Oberamt. Kinzelbach.

noch andere Waren bei uns, weil diese beständig stark verlangt werden. Nicht nur jeder Privatmann, sondern auch die Kaufleute kaufen davon große Vorräte.
Dies wird durch Rennung von im Bezirk bekannten Namen, der ersten Beamten z. bekräftigt, indem sie z. B. den Leuten vorspiegeln, der Herr Kameradverwalter, der Herr Stadtschultheiß z. haben auch bei ihnen viel gekauft. Das Publikum glaubt diesen Aussagen und kauft vertrauensvoll die vorgelegten Waren, ohne näher Preise und Qualitäten zu prüfen. Haushaltungen, die sich auf diese Weise verleiten lassen, für 100 bis 150 M. Waren zu kaufen, sind nicht selten.
In Kielingshausen, Oberamt Marbach, ließen sich die Hausierer von ihren Käufern Wechsel unterschreiben, da die Einwohnerschaft, welche für ihre Mühenerte noch keine Zahlung erhalten hatte, nicht bei Kassa war. Nun wissen die Leute weder den Betrag noch die Verfallzeit der Wechsel und sind in banger Sorge, daß sie bei deren Einlösung aufs neue Schaden erleiden müssen.
Die Fele Söhne verkaufen nach eigener Aussage durchschnittlich für 500 M. pro Tag und zahlen an Steuern (alle 6 Mann zusammen)
Staatsgewerbesteuer . . . 10. 50 S
Ausdehnungsabgabe per Bezirk . . . 2. 10
Körperschaftsteuer . . . 10. 23
Gemeindesteuer . . . 21. —
in Summa . . . 43. 83 S
Wenn die Käufer die sofort übernommenen Waren bezahlt haben, fällt ihnen natürlich nicht ein, auch noch auf Lieferung der zuerst nach Muster und zu fingierten Preisen bestellten Waren zu bestehen, denn sie haben mehr als genug schon in Händen.
Gewöhnlich zu spät, wenn die Hausierer bereits über Berg und Thal sind, werden die Waren geprißt und dabei stellt sich dann heraus, daß man Buglin von Halbwole, Kunstwole oder gar Baumwole, statt von reiner Wolle hat, daß man Baumwole statt reiner Wollwand erhalten hat,

daß man, in des Wortes wahrster Bedeutung, hereingefallen ist.
Bei der Gemeingefährlichkeit der bezeichneten Gesellschaft hoffen wir, daß Polizeibeamte und Landjäger ein scharfes Auge auf dieselben haben, und daß das Publikum unsere Warnung beachtet und dadurch vor Schaden bewahrt bleibt. — Der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Hausierer soll der Oberamtsbezirk Ludwigsburg sein.
Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 1. Dez. (Wahlversammlung.)
Gestern mittag 4 Uhr stellte sich der Kandidat der konservativen und deutschen Partei, Herr Medaure Schrempf aus Stuttgart im großen Saale der Krone einer sehr zahlreich besuchten Versammlung von Wählern aus Stadt und Land vor. Gemeinderat D. Breuninger übernahm den Vorsitz und eröffnete die Versammlung. Er dankte für das zahlreiche Erscheinen und eruchte den Kandidaten, seine Ansichten und Grundfälle darzulegen.
In mehr als 15minütiger stehender Rede sprach Herr Schrempf die Parteiverhältnisse des früheren und künftigen Landtags. Er wies überzeugend nach, daß es die Pflicht jedes tüchtigen Mannes und Bürgers sei, in unserer unruhigen Zeit politisch Farbe zu bekennen und am Wohle unseres Volkes kräftig mitzuarbeiten. Nur das Gefühl der Pflicht selbst habe ihn veranlaßt, dem aus dem Bezirk Schorndorf an ihn ergangenen Ruf zu folgen. Die Bildung einer schwäbischen Centrumpartei müsse auch uns Evangelische antreiben, für unseren Glauben frei und offen einzutreten. Das schärfere Hervortreten der demokratischen Partei müsse uns zu eifriger Thätigkeit ansporren, da wir die Endziele dieser Partei als unheilvoll für unser Volk ansehen. Auch die sozialdemokratische Bewegung gäbe allen Grund, seine politische Bürgerpflicht ernst zu nehmen. Weil wir für berechtigzte Forderungen des Arbeiterstandes entschieden eintreten und Vorschläge zur Verbesserung, sobald sie durchführbar sind, nach Kräften unterstützen, so haben wir umso mehr ein Recht, denjenigen Grundfragen und Forderungen der Sozialdemokratie entgegen zu treten, welche den Bestand der Familie, des Staats und der Kirche schädigen

Die Augen auf!
Der „Deutschen Reichspost“ entnehmen wir: Der „Schuhverein für Gewerbe und Handel“ ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: „Eine Gesellschaft von 6 Hausierern, von welchen bisher nur 3 zur Wandergewerbesteuer angemeldet waren, durchzieht seit etwa 2 Jahren unter dem Namen „Die Söhne aus Karlsruhe a. M. bei Würzburg“ mit Buglin, Tuchen, Kleiderstoffen zc. unser Land und pflegt das Publikum mit folgenden Kniffen zu fangen.
Zuerst zeigen sie Musterkarten von Blaudruck und anderen Baumwollwaren und bieten diese zu Preisen an, die etwa nur 1/4 bis 1/2 der sonst üblichen Preise betragen, um „Bestellungen darauf anzunehmen.“ Haben sie auf diese Weise beim Publikum den Glauben erweckt, daß sie viel billiger verkaufen, als irgend ein anderer, dann erklären sie: „Wir haben auch

der Bürgermeister, der schon seinen Hut auf dem Kopf hatte, „so hörst du noch, was ich mitzuteilen fast vergessen hätte. Mein Schreiber hat die Bestallung als herrschaftlicher Rentbeamter nach Weßheim erhalten. Ich freue mich für ihn, wenn ich ihn schon ungern verliere. Was sagst Du dazu, Dora?“
„Ich? Vor nichts. Was geht das mich an?“
„Um, ich meinte, die Neugierde werde dich rühren. Der neue Amtmann schmachtet nach einer Amtsdänin.“
„Mir schmachet er wohl.“
„Na, sieh mal, Konrad, wie das Küchlein die Flügel stellt!“
„Sie wissen doch, Herr Pathe, daß ich den Menschen nicht mag, obwohl er oder weil er mir überall nachgeht und zärtlich gegen mich thut. Warum plagen Sie mich immer wieder mit ihm?“
„Ich will nicht mehr thun, wenn dir so sehr zuwider ist. Er geht ja bald. Komm, sei wieder gut, mein Kind.“ — Dora bot ihm die

Wampe, der alte Herr küßte sie, schüttelte dem Freunde die Hand und ging.
Das Mädchen setzte sich dem Einnehmer gegenüber an den Tisch, der die Wampe trug, nahm ein Buch aus ihrem Strickkorb und begann ihm vorzulesen während ihre Hände emsig die Stricknadeln handhabten. Nach einiger Zeit sagte der Alte: „Daß es genug sein, Kind. Du liefst dich müde.“ Dora schloß das Buch und strickte eine Weile schweigend. Man hörte nur das Schnurren des Katers, der unter dem Ofen lag, und das Ticken der Wanduhr. Paul hatte sie vor Jahren mit einem Gefühse von Sägarbeit geschmückt.
„Kann ich noch für einen Augenblick zur Mutter hinübergehen, Onkel? Ich möchte etwas mit ihr bereden.“
„Gewiß, liebes Kind. Sag Grüße drüben. Kommt heute Abend eins herüber?“
(Fortsetzung folgt.)

Der alte Postennehmer.
Eine Erzählung von
Maler Ding.
17. Fortsetzung.
Als es dunkel wurde und der Bürgermeister sich zum Ge in ansah, brachte Dora die brennende Wampe. Das kleine, zarte Schullehrers-Kind war zu einer stattlichen Jungfrau herangewachsen, welche ihre Haare nicht mehr über den Rücken hängend, sondern um den Kopf geschlungen trug. Seit dem Tod der alten Ursula, die vor zwei Jahren das Heilliche gesegnet hatte, führte sie dem Einnehmer das Hauswesen, nachdem sie zuvor schon die alternde Dienerin in ihren Gehäusen unterstützt und dann in ihrer letzten Krankheit gepflegt hatte. Heinrich Orich war damals in das Haus des Bürgermeisters übergesiedelt und die Freundschaft zwischen dem Schulhause und dem Einnehmer waren wieder in ihr altes Recht getreten. Das Schulhaus aber blieb für Orich verschlossen.
„Eben recht, daß du kommst, Dora,“ sagte

Der alte Postennehmer.
Eine Erzählung von
Maler Ding.
17. Fortsetzung.
Als es dunkel wurde und der Bürgermeister sich zum Ge in ansah, brachte Dora die brennende Wampe. Das kleine, zarte Schullehrers-Kind war zu einer stattlichen Jungfrau herangewachsen, welche ihre Haare nicht mehr über den Rücken hängend, sondern um den Kopf geschlungen trug. Seit dem Tod der alten Ursula, die vor zwei Jahren das Heilliche gesegnet hatte, führte sie dem Einnehmer das Hauswesen, nachdem sie zuvor schon die alternde Dienerin in ihren Gehäusen unterstützt und dann in ihrer letzten Krankheit gepflegt hatte. Heinrich Orich war damals in das Haus des Bürgermeisters übergesiedelt und die Freundschaft zwischen dem Schulhause und dem Einnehmer waren wieder in ihr altes Recht getreten. Das Schulhaus aber blieb für Orich verschlossen.
„Eben recht, daß du kommst, Dora,“ sagte

Der alte Postennehmer.
Eine Erzählung von
Maler Ding.
17. Fortsetzung.
Als es dunkel wurde und der Bürgermeister sich zum Ge in ansah, brachte Dora die brennende Wampe. Das kleine, zarte Schullehrers-Kind war zu einer stattlichen Jungfrau herangewachsen, welche ihre Haare nicht mehr über den Rücken hängend, sondern um den Kopf geschlungen trug. Seit dem Tod der alten Ursula, die vor zwei Jahren das Heilliche gesegnet hatte, führte sie dem Einnehmer das Hauswesen, nachdem sie zuvor schon die alternde Dienerin in ihren Gehäusen unterstützt und dann in ihrer letzten Krankheit gepflegt hatte. Heinrich Orich war damals in das Haus des Bürgermeisters übergesiedelt und die Freundschaft zwischen dem Schulhause und dem Einnehmer waren wieder in ihr altes Recht getreten. Das Schulhaus aber blieb für Orich verschlossen.
„Eben recht, daß du kommst, Dora,“ sagte

= Weihnachten 1894! =

Gesellschafts-Spiele für jung und alt.
Wiegenpferde, Puppenwagen und Spielwagen.
Blech- und Holz-Spielwaren jeder Art in den neuesten Sachen.
Regenschirme und Stöcke.

Meine Ausstellung in **Kinderspielwaren im ersten Stock**

habe ich eröffnet und ist dieselbe dieses Jahr besonders reichhaltig, bei allerbilligst gestellten Preisen, ausgestattet und lade zur Besichtigung derselben ergebenst ein

Fr. Speidel.

Puppen-Köpfe, Puppen-Körper in diversen Arten:
Sämtliche einzelne Artikel zur Puppenbekleidung und Ausstattung.
Gekleidete Puppen in erohartiger Auswahl.
Hosenträger, Spiegel- und Haushaltungs-Gegenstände.

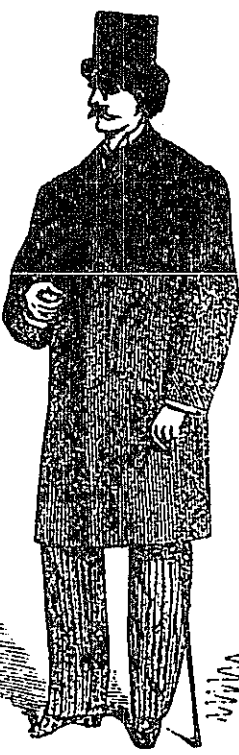
Brotpreise der Bäckerinnenschaft Schorndorf.
Von heute an kostet
1 Kilo Weiß-Brot 22 S,
2 „ Schwarz-Brot 38 S,
1 paar Wecken wiegen 120 Gr.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Reste in schwarz und farbigen **Kleiderstoffen, Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Baumwolltaffel, Cretonne und Möbelst., Bettzeugen** in neuer hübscher Auswahl sehr billig bei **A. F. Widmann.**

Süßrahmmargarine, schöne Eier empfiehlt **F. Gammel.**

Maß- & Freypulver für Schweine.
Große Futtererparnis, erregt Freylust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Geo Döber's Pharm. Fabrik.
3 gold., 1 silb. Medaille.
erhältlich in den Apotheken.

!! Billiger wie jede Konkurrenz !!
Empfehle meine fertigen **Herren- & Knabenkleider.**
Größte Auswahl in **Ueberzieher, Mäntel, Anzüge, Hosen und Westen, Schlafrocke, Kindermäntel, Kinderanzüge und blaue Arbeitsanzüge** zum Selbstkostenpreis.
Anfertigung nach Maß prompt & billig.
Ghr. Schilling, am Bahnhof.



Ofenrohr-Empfehlung.
Fabritosenrohr, in jeder Größe und Weite, Bögen, Winkel und Futterrohr in nur prima Qualität hält stets auf Lager und werden solche nach Maßgabe äußerst billig abgegeben und gerichtet von **B. Seybold, Aischmer.**

Musik-Instrumenten!
Fithern, Violinen, Flöten, sowie mein neu fortirtes Lager in **Saiten** 1. Qualität, ebenso ein großes Lager in **Mundharfen**, acht Knittlinger, empfiehlt **Louis Schneider,** vis à vis von Herrn Wäcker Frz.
Vollständiger Ausverkauf von Bieh-Harmonikas, weit unter dem Ankaufspreis legt ab **der Obige.**

Karl Nothardt, Schorndorf, Vorstadt.
Billigste und größte Auswahl von **Polster-Möbel aller Art.**
Eine größere Partie **Sophas unter Garantie** und eine größere Partie guter, selbstverfertigter **Handkoffer und Schulranzen** zu staunend billigen Preisen.

Für die Paulinenpflege Winnenden nimmt Gaben in Empfang **Otto Breuninger.**

Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderfessel, ächte Lederschürzen für Knaben und Mädchen, **Bücherranzen & Taschen** empfiehlt in sehr großer Auswahl **H. Strin.**
Einen bereits noch neuen **Sopha** hat billig abzugeben **Obiger.**

Gonrad Sigel, Messerschmied, empfiehlt sein zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken passendes Lager in **Bestecken, Taschen-, Raster-, Schinken-, Dessert- & Wiegen-Messer, Streichriemen, Blech- & Britannialöffel.** Schleifen und Reparieren schnell & billig.

Spazierstöcke in reich sortierter Auswahl billigst empfiehlt **Fr. Luz, Schirmfabrikant.**

Fils- & Seidenhüte in frisch eingetroffener reicher Auswahl und billigsten Preisen bei **Fr. Luz, Schirmfabrikant.**